

54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache vom 13. bis 15. März 2018

NEUES VOM HEUTIGEN DEUTSCH

Empirisch - methodisch - theoretisch

DONNERSTAG, 15. MÄRZ 2018, 14.00 UHR

ÜBER DIE FESSELN UNSERER FRAMES. GIBT ES EIN ENTKOMMEN?

Jutta Allmendinger / Robert Dorschel (Berlin)

Noch nie kam so viel Schriftsprache zum Einsatz wie heute, in Zeiten der neuen Medien. What'sApp, Facebook und Twitter sind zeitintensive Kommunikationskanäle, die zur Herausbildung von neuen Versprachlichungs- und Interaktionsformen beigetragen haben. Soziale Medien sind als Schlüsseltechnologien der Digitalisierung zu verstehen: sie sind neu, da sie es Menschen ermöglichen, selbst Informationen für andere zugänglich zu machen. Damit tragen die neuen Medien zu einem digitalen Strukturwandel der Öffentlichkeit bei. Soziale Medien sind dabei jedoch keine neutralen technischen Plattformen, sondern prägen Gesellschaft eigendynamisch mit.

Wie genau verändert sich das soziale Miteinander durch die neuen Kommunikationsformen? Entstehen durch die sozialen Medien sogenannte Echokammern, welche unsere Sichtweisen auf die Welt, unsere Frames verfestigen? Im Kontext dieser Fragestellungen wird auch die (veränderte) Rolle von Sprache auf den neuen Kanälen analysiert. Der Vortrag will die Konturen einer veränderten kommunikativen Praxis zeichnen und aufzeigen, dass die digitale Gesellschaft Tendenzen einer Entdifferenzierung der Lebenswelten aufweist. Abschließend werden Möglichkeitsräume ausgelotet, um eine gesellschaftliche Polarisierung durch die Verbreitung der neuen sozialen Medien zu vermeiden.